



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Markus Ganserer, Ulrich Leiner, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ökologische Vorrangflächen ohne Pflanzengifte bewirtschaften

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf Bundes- und Europaebene dafür einzusetzen, dass im Rahmen der Vereinfachung des Greenings der gemeinsamen Agrarpolitik durch die Europäische Kommission der Verzicht auf Pestizide auf ökologischen Vorrangflächen verankert wird.

Begründung:

In einem delegierten Rechtsakt der Europäischen Kommission soll das Greening vereinfacht werden und neben anderen Regeln auch der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel auf ökologischen Vorrangflächen eingeführt werden. Ökologische Vorrangflächen (ÖVF) tragen zur nachhaltigen Sicherung der Produktionsgrundlagen, sowie zur Sicherung von Klima, Boden, Wasser und Natur in der Agrarlandschaft bei. Damit werden auch Bienen gefördert, die für die Bestäubung unentbehrlich sind und viele andere Tiere der Agrarflur.

Die Auswertung des Greenings hat ganz klar gezeigt, dass vor allem beim Schutz der Biodiversität im Agrarbereich kaum Fortschritte erzielt werden konnten. Die Vögel der Agrarlandschaft sind in Deutschland besonders bedroht. Zwischen 1990 und 2013 verschwanden in Deutschland 35 Prozent aller Feldlerchen, 80 Prozent aller Kiebitze und 84 Prozent aller Rebhühner. In der Umweltministerkonferenz wurde vor kurzem moniert, dass der Einsatz von Pestiziden in Deutschland auf hohem Niveau stagniert. Der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel auf 5 Prozent der Ackerfläche im Rahmen des Greenings wäre ein wichtiger Ansatz die Biodiversität auf der Agrarfläche zu fördern. Dass ein Verzicht möglich ist, zeigt der Ökolandbau bereits mit großem Erfolg auch beim Anbau von Leguminosen.